

Beschaffungsk Kooperationen im Einkauf *Post-Covid-19 Untersuchung zur Einstellung zu Beschaffungsk Kooperationen im Unternehmenseinkauf*

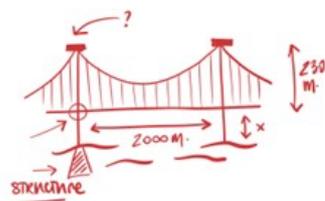
Ein abnehmender Eigenfertigungsgrad in den Unternehmen sorgt für eine immer höhere Anzahl an Produkten, die eingekauft werden. Die Beschaffungsabteilung rückt immer mehr in den Fokus und muss Strategien bereithalten, welche die Lieferverfügbarkeit von Materialien aufrecht halten. Krisen, wie wir sie mit der COVID-19 Pandemie erleben, zeigen die Wichtigkeit von widerstandsfähigen Beschaffungsstrategien auf und testen diese.

Eine Strategieform, die nach der Wirtschaftskrise 2008 in der Literatur erwähnt wird, ist die Beschaffungsk Kooperation. Obwohl diese Strategie als krisentauglich angepriesen wird, halten sich Bedenken wie das Preisgeben von Knowhow an den Wettbewerber hartnäckig. In dieser Thesis soll erforscht werden, ob Beschaffungsk Kooperationen wieder vermehrt Anwendung gefunden haben in der Zeit von COVID-19 und die Vorbehalte somit abgestreift wurden.

Anhand der Erarbeitung der Theorie zum Thema «Beschaffung» und der Durchführung von Experteninterviews mit der anschliessenden qualitativen Inhaltsanalyse wurde die Forschungsfrage anhand eines induktiven Vorgehens beantwortet. Dabei sind sieben Kaderleute aus der Beschaffung mittels eines Leitfadens interviewt worden und die Interviews nach der Transkription mit der Software NVivo strukturiert ausgewertet worden.

Beschaffungsk Kooperationen finden bei indirekten Materialien und Dienstleistungen ihre Anwendung und Unterstützung in der Schweizer Industrie. Die Vorbehalte sind immer noch aktuell und zeigen gerade die Schwierigkeit für eine kooperative Beschaffung in Bezug auf strategisch wichtige Güter auf. Unternehmen setzen vor allem auf ein ausgeprägtes Risiko- und Lieferantenmanagement. Eine partnerschaftliche Beziehung zum Lieferanten ist gerade in Krisenzeiten und darüber hinaus wichtig. Jedoch sollen auch die Mitarbeiter in Zeiten erhöhter Arbeitslast unterstützt werden. Die Unternehmen beginnen lokaler einzukaufen und setzen, wenn möglich und sinnvoll, auf mehrere Lieferanten pro Artikel, um so den Versorgungsrisiken zu entgehen.

Die Unternehmensstrategie sollte sich unbedingt in der Beschaffungsstrategie wiederfinden. Geopolitische und ökologische Themen werden zunehmend die Beschaffungsstrategien der Unternehmen auf die Probe stellen und Anpassungen verlangen. Dabei kann diese Thesis weiterhelfen.



**Bachelor of Science
in Wirtschaftsingenieurwesen**



Autor:
Benjamin Hospenthal



Referent:
Philipp Meyer